



Chratten Auszeit & Integration

Konzept, Chratten 2020 - 2022

Mai 2022

Chratten Auszeit & Integration

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
2. Zielgruppe	5
3. Ziele.....	6
4. Grundhaltungen.....	6
5. Arbeitsprinzipien.....	7
Lösungs- und Kompetenzorientierung (LKO)	7
Empowerment	7
Motivierende Gesprächsführung	7
Rückfallprophylaxe.....	8
Training emotionaler Kompetenzen (TEK)	8
Tiergestützte Therapie und Reittherapie	8
6. Aufnahme- und Austrittsverfahren	9
Aufnahmeverfahren.....	9
Austrittsverfahren.....	9
6.1 Informationsfluss nach Austritt	10
Warnung vor Rückfällen.....	10
7. Angebote.....	11
7.1 Angebot «Chratten Auszeit».....	11
Aufnahme	11
Beratung und Betreuung.....	11
Medizinische Versorgung.....	12
Abgeschiedener Ort	12
Kontrollierter Konsum.....	12
Begleitung zu externen Terminen – Fahrdienste	12
Beschäftigung.....	12
Wohnen	13
Bewegung und Sport.....	13
Ausgänge und Ausflüge.....	13
7.2 «Chratten Integration».....	13

Beratung und Betreuung	13
Suchttherapeutisches Einzelsetting	14
Medizinische Versorgung.....	14
Abgeschiedener Ort.....	14
Kontrollierter Konsum.....	14
Begleitung zu externen Terminen – Fahrdienste	15
Arbeit 15	
Wohnen	15
Gruppengespräche	15
Bewegung und Sport.....	15
Ausgänge und Ausflüge.....	16
7.3 «Chratten Nachbetreuung».....	16
Wohnen	16
Arbeiten	16
Begleitung.....	16
8. Organisation.....	17
9. Anhang.....	17

1. Ausgangslage

Der Stiftungsrat der Stiftung Sucht hat im September 2019 entschieden, dass in der ersten Hälfte des Jahres 2020 ein kleines Team von drei Mitarbeitenden eine Bedarfsabklärung für die «Chratten Auszeit & Integration» durchzuführen hat. Ende April 2020 kann folgendes festgehalten werden: Seit September konnten monatlich im Durchschnitt zwei neue Klientinnen oder Klienten aufgenommen werden, seit Januar 2020 liegt eine Belegung von 8.2 Personen (Stand Juni 2020) vor und seit April 2020 müssen aufgrund der hohen Nachfrage Anfragen abgesagt werden, da die personellen Ressourcen nicht ausreichen. Aufgrund dieser Situation konnte ein Bedarf für die «Chratten Auszeit» ausgewiesen werden.

Der Klientel stehen drei verschiedene Therapieoptionen zur Verfügung:

1. Auszeit: Unter Auszeit können drei Gruppen subsumiert werden:

- a) Timeout: Personen, die in einer anderen Institution eine stationäre Therapie absolvieren und aus unterschiedlichem Grund die Institution für eine befristete Zeit verlassen müssen.
- b) Personen, die eine Neuorientierung in Bezug auf ihre Lebensgestaltung suchen.
- c) Personen, deren Therapieplatz nach der Entzugsbehandlung noch nicht frei ist und ein Brückenangebot brauchen.

2. Integration: Unter Integration können zwei Gruppen subsumiert werden:

- a) Personen, die von ihrer Hauptsubstanz abstinent leben und sich sowohl Wohn- als auch Arbeitskompetenzen aneignen wollen.
- b) Jugendliche und junge Erwachsene ohne chronifizierten Konsum: Sie konsumierten für eine kurze Phase – ein Monat bis mehrere Monate – eine Substanz sehr extensiv, haben jedoch noch keine chronifizierte Abhängigkeitserkrankung entwickelt. Ihr Ziel ist es, die Konsumphase zu beenden und sich zu stabilisieren.

Beiden Gruppen ist es möglich, nach der Behandlung im Chratten Arbeits- und Wohnkompetenzen in der «Chratten Nachbetreuung» zu erproben. In dieser Phase wohnen sie selbstständig in einer vom Chratten angemieteten Wohnung und werden intensiv betreut und begleitet.

Das vorliegende Konzept basiert auf den hier beschriebenen Erfahrungen.

2. Zielgruppe

Die Zielgruppe besteht aus Personen mit einer substanzgebundenen Abhängigkeitserkrankung, meist kombiniert mit einer psychischen Erkrankung (Komorbidität), die den Konsum der Hauptsubstanz beenden, sich stabilisieren, Zukunftsperspektiven entwickeln und planen. Dabei kann in Bezug auf den Konsum eine Abstinenz oder ein kontrollierter Konsum¹ angestrebt werden. Um eine Veränderung in ihrem Verhalten zu erwirken, suchen sie Distanz zu jenen Orten, an welchen sie sich mit Leichtigkeit Substanzen beschaffen können.

Die Zielgruppe lässt sich in sechs Untergruppen einteilen:

1. **Gruppe Time-out:** Personen, die in einer Institution leben, zurzeit jedoch eigeninitiativ mehr Abstand, also ein Time-out, suchen oder auf Initiative der Institution ein Time-out benötigen.
2. **Gruppe Neuorientierung:** Personen, die eine Neuorientierung bezüglich ihrer Lebensgestaltung suchen.
3. **Gruppe Brückenangebot:** Personen, die ein Brückenangebot brauchen.
4. **Gruppe Integration:** Personen, welche von ihrer Hauptsubstanz abstinieren möchten, Distanz zur bisherigen Umgebung suchen und sich in die Gesellschaft integrieren oder reintegrieren wollen. Zum Teil möchten diese Personen weiterhin Cannabis oder Alkohol in kontrollierter Form konsumieren können.
5. **Gruppe Konsumdistanz:** Jugendliche und junge Erwachsene ohne chronifizierte Abhängigkeitserkrankung, die während einem bestimmten Zeitraum eine oder mehrere Substanzen exzessiv konsumiert haben und Distanz zur konsumierten Substanz suchen.

Die folgenden Zielgruppen können im Chratten auf Grund der Distanz zu medizinischer Versorgung und des Settings nicht aufgenommen werden:

- Personen, die deutlich selbst- oder fremdgefährdend sind.
- Personen, die akutes psychotisches Verhalten zeigen.
- Personen, die aufgrund ihrer Dissozialität das Zusammenleben übermässig stören.
- Personen, die somatisch aufwändig pflegebedürftig sind.

¹ Unter kontrolliertem Konsum ist eine medizinisch indizierte Substitution gemeint, vgl. Umsetzung unter 7 Angebote (Angebot «Chratten Auszeit»)

3. Ziele

Für die unterschiedlichen Zielgruppen sind unterschiedliche Ziele zu setzen:

1. **Ziel der Gruppe Time-out:** Durch die Distanz zu ihren auftraggebenden Einrichtungen wird das Verhalten reflektiert, die betroffene Person kann ihr Verhalten anpassen und den Prozess in der Ursprungsinstitution weiterführen.
2. **Ziel der Gruppe Neuorientierung:** Unter Einbezug der vorhandenen Ressourcen wird eine Veränderung angestrebt und umgesetzt, um im Lebensumfeld ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.
3. **Ziel der Gruppe Brückenangebot:** Die Reflexion und Stabilisierung bezüglich des Konsumverhaltens sowie der Sozial- und Selbstkompetenzen ist anzustreben, um den erfolgreichen Übertritt in ein bereits geplantes Angebot zu gewährleisten.
4. **Ziel der Gruppe Integration:** Unter ständiger Reflexion der Automatismen im Zusammenhang mit dem Substanzkonsum bilden die therapeutischen Interventionen die Grundlage für Entwicklungsschritte zur Integration bezüglich Arbeit und Wohnen. Dieser Prozess wird durch das Angebot der «Chratten Nachbetreuung» ergänzt, damit die erreichten Verhaltensveränderungen in einem realen Umfeld vertieft werden können². Ein möglicher Konsum von Substanzen ist unter Kontrolle und darf weder die Wohnkompetenzen noch die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen.
5. **Ziel der Gruppe Konsumdistanz:** Das Konsumverhalten ist reflektiert und der Konsum ist reduziert. Auf dieser Basis wird ein Konsumverhalten trainiert, damit einerseits ein exzessiver Konsum verhindert werden kann und andererseits der Substanzkonsum das Berufs- und Sozialleben nicht belastet.

4. Grundhaltungen

Das Fundament für die Grundhaltungen ist das ausformulierte Suchthilfe- und Behandlungsverständnis der Stiftung Sucht³. Gemäss diesem steht die Würde der Klientinnen und Klienten an erster Stelle. Sucht und die damit verbundenen Handlungen versteht die Stiftung als ein mögliches Phänomen menschlichen Verhaltens mit Krankheitscharakter. Die

² Das Angebot «Chratten Nachbetreuung» steht grundsätzlich allen Zielgruppen offen.

³ Siehe Anhang 1.

Mitarbeitenden begegnen den betroffenen Personen vorbehaltlos, respektvoll und behandeln sie entsprechend dem heutigen Wissensstand und distanzieren sich von davon abweichenden moralisierenden Wertvorstellungen und Stigmatisierungen.

5. Arbeitsprinzipien

Der Chratten arbeitet mit den Methoden der Sozialen Arbeit und der Arbeitsagogik. Explizit werden die folgenden Arbeitsprinzipien hervorgehoben:

Lösungs- und Kompetenzorientierung (LKO)

Im Fokus steht die Erarbeitung individueller Lösungen aufgrund der Ressourcen der Klientinnen und Klienten mit einer zukunftsgerichteten Arbeitsweise (es wird grundsätzlich nicht vergangenheitsorientiert gearbeitet). In Einzelgesprächen und in der Arbeitsagogik werden die Ressourcen und Fertigkeiten eruiert. Darauf aufbauend werden attraktive Lösungen durch vereinbarte Ziele schriftlich festgehalten, regelmässig überprüft und im Verlauf des Prozesses justiert.

Empowerment

Mitarbeitende befähigen die Klientinnen und Klienten zu eigenständigem Handeln. Diese Befähigung findet zum Beispiel dadurch statt, dass die Klientinnen und Klienten in einen Arbeitsbereich, etwa Küche, eingearbeitet werden und zum eigenständigen sowie selbstorganisierten Handeln begleitet werden. Ebenso werden Klientinnen und Klienten nach Erlangen einer gewissen Stabilität ermutigt, in ihrer Freizeit selbstständig Aktivitäten an jenen Orten zu unternehmen, an welchen sie grundsätzlich auch einem Konsumrisiko ausgesetzt sind. In der Reittherapie und in der Tierhaltung folgt auf eine Phase der Anleitung eine eigenständige Haltung der Tiere oder ein selbstverantwortlicher Umgang mit dem Pferd.

Motivierende Gesprächsführung

Die Förderung der Veränderungsmotivation ist eine zentrale Arbeit, um eine Veränderung im Umgang mit den problematischen Substanzen zu erreichen. Mittels dieser Methode, in der alle Mitarbeitenden über ein Expertenwissen verfügen, werden Einzelgespräche geführt.

Rückfallprophylaxe

Zentrale Aspekte zum Rückfallgeschehen werden thematisiert und eigene Verhaltensweisen bei drohenden bzw. eintretenden Rückfällen erarbeitet. In Einzelgesprächen werden Konsumereignisse analysiert sowie zielführende Bewältigungsstrategien thematisiert. In der Gruppentherapie wird Fachwissen vermittelt, über zielführende Verhaltensmuster ausgetauscht und mit entsprechenden Methoden eingeübt.

Training emotionaler Kompetenzen (TEK)

Durch Emotionsregulation wird eine handlungsförderliche Gefühlslage hergestellt. Sowohl in den Einzelgesprächen als auch in der Gruppentherapie wird die emotionale Kompetenz durch Vermittlung von Fachwissen, Austausch und Training eingeübt.

Tiergestützte Therapie und Reittherapie

Durch die Arbeit mit den Eselinnen und die Reittherapie lernen die Klientinnen und Klienten Vertrauen zu schenken, in Beziehung zu gehen, Gefühle zu zeigen, Anerkennung zu bekommen, Verantwortung zu übernehmen sowie sensorische und motorische Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Arbeit mit den Tieren fordert körperlich, emotional, geistig und sozial. Die Reittherapeutin fördert im Beziehungsdreieck «Klientin, Klient – Pferd – Reittherapeutin» den konstruktiven Umgang miteinander.⁴ Lernerfahrungen können auf die Gruppe übertragen und geübt werden. Die persönliche und soziale Entwicklung ist das Ziel. Die Umsetzung erfolgt durch den direkten Kontakt und Umgang mit dem Pferd, durch das Pflegen des Pferds, durch Übungen am und auf dem geführten Pferd, durch Arbeit im Stall, mit einer Person oder in Gruppenarbeit, für Fortgeschrittene beim Reiten und bei Projekten (Reiterspiele, Geländereiten und Wanderreiten).

⁴ Siehe Konzept Reittherapie.

6. Aufnahme- und Austrittsverfahren

Aufnahmeverfahren

Voraussetzungen für die Aufnahme sind, dass bei der Klientin oder dem Klienten kein Ausschlusskriterium wie unter 3. Zielgruppe formuliert zutrifft, eine Kostengutsprache vorliegt oder in Aussicht steht und nach dem Vorstellungsgespräch sowohl seitens der Klientel als auch seitens der Institution eine Zusage erfolgt. Das Vorstellungsgespräch findet im Chratten statt, wo den Interessenten der Chratten gezeigt wird, eingehend über die Institution informiert wird sowie Rechte und Pflichten erläutert werden. Im Gespräch werden die Grobziele des Aufenthalts besprochen. Beim Eintritt wird die Aufenthaltsvereinbarung, Schweigepflichtentbindung und Hausordnung unterzeichnet.

Austrittsverfahren

Regulärer Austritt erfolgt, wenn die Klientin oder der Klient seine Ziele erfolgreich erfüllt hat.

Über den Zeitpunkt des Austrittes entscheidet die Klientin oder der Klient.

Ein Übertritt in die Nachbetreuung ist angezeigt, wenn die Klientin oder der Klient weiterhin der Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungserprobung und der Stabilisierung des Konsumverhaltens bedürfen.

Ein vorzeitiger Austritt erfolgt, obwohl die vereinbarten Ziele noch nicht erreicht werden konnten. Entweder verlässt die Klientin oder der Klient den Chratten aus eigenem Willen oder der Klientin oder dem Klienten wird seitens des Chrattens der Aufenthalt gekündigt.

Klientinnen und Klienten, die von sich aus den Chratten verlassen, können erneut im Chratten aufgenommen werden, wenn sie die allgemeinen Aufnahmekriterien und allfällig individuell festgelegte Wiederaufnahmekriterien erfüllen.

Wird der Klientin oder dem Klienten seitens des Chrattens gekündigt, so liegt ein Verhalten vor, das für die Institution und für die anderen Klientinnen und Klienten unzumutbar ist. Folgende Verhalten können zum sofortigen Ausschluss führen:

- Konsum von illegalen Drogen, Alkohol oder Missbrauch von Medikamenten im Haus
- Gewalt androhen oder ausüben gegenüber Mitklientinnen oder Mitklienten sowie gegenüber Mitarbeitenden
- Missachtung der Verfolgung der Ziele verfolgen

Freiheits- und bewegungseinschränkende Massnahmen werden nur eingesetzt, wenn Klientinnen oder Klienten Gewalt anwenden. In diesem Fall wird die Polizei gebeten, die Klientin oder den Klienten wegen Hausfriedensbruch vom Chratten abzutransportieren.

6.1 Informationsfluss nach Austritt

Suchtfachstelle, Kostenträger und nachbehandelnde Stellen erhalten innert 14 Tagen (oder nach Vereinbarung) einen umfassenden Abschlussbericht über den Verlauf des Aufenthaltes.

Innert 24 Stunden nach einem Abbruch sind alle involvierten Stellen benachrichtigt (Kostenträger, Massnahmenvollzug, Stiftung Sucht etc.).

Warnung vor Rückfällen

Auf die Gefahren einer Überdosis bei einem Konsumereignis wird wiederholt hingewiesen.

Die Aufenthaltsvereinbarung weist ebenso auf diese Gefahren hin.

7. Angebote

Aufgrund des oben erwähnten Bedarfs betreibt der Chratten die Angebote «Chratten Auszeit», «Chratten Integration». Am Angebot «Chratten Auszeit» nehmen die Gruppen «Time-out», «Neuorientierung» und «Brückenangebot» teil. Das Angebot «Chratten Integration» wird von den Gruppen «Integration» und «Konsumdistanz» in Anspruch genommen. Die meisten Gruppen haben die Möglichkeit, das Angebot «Chratten Nachbetreuung» als Anschlusslösung zu nutzen. Für die Angebote «Chratten Auszeit» und «Chratten Integration» stehen insgesamt 12 und für «Chratten Nachbetreuung» 3 Plätze zur Verfügung.

Da von einer sehr individuellen Behandlung ausgegangen wird, ist grundsätzlich eine starr fixierte Dauer nicht adäquat. Nachstehend sind die Standardprogramme als Richtwerte angegeben. Die verschiedenen Angebote sind untereinander durchlässig. Von einem Angebot kann gemäss individueller Entwicklung übergangslos in ein anderes gewechselt werden.

7.1 Angebot «Chratten Auszeit»

Die Zielgruppen, die für ein Time-out, eine Neuorientierung oder ein Brückenangebot zugewiesen werden, nehmen das Angebot Auszeit mit den folgenden Dienstleistungen in Anspruch.

Dauer: Zehn Tage bis drei Monate

Aufnahme

Die Aufnahme ist innerhalb von 48 Stunden möglich. Eine Kostengutsprache muss mündlich bestätigt sein.

Beratung und Betreuung

Die Klientin, der Klient wird durch eine Fachperson der Sozialen Arbeit im Bezugspersonensystem begleitet. Ziele des Aufenthalts werden gemeinsam erarbeitet, umgesetzt und überprüft. Täglich während 24 Stunden ist eine Fachperson vor Ort.

Medizinische Versorgung

Eine Hausärztin, die kurzfristig Termine anbietet, und ein Konsiliarpsychiater, der rund um die Uhr erreichbar ist, stehen zur Verfügung. Substitutionsbehandlungen werden weitergeführt. Die Abgabe der Medikamente erfolgt nach Massgabe der verordneten Behandlungsstelle.⁵ Toxikologische Urinproben und Alkohol-Atemtests werden bei Bedarf regelmässig durchgeführt.

Abgeschiedener Ort

Der Chratten bietet durch seine Abgeschiedenheit gute Rahmenbedingungen für eine konsumfreie Zeit an. Findet trotzdem ein Konsumereignis statt, wird dies therapeutisch bearbeitet.

Kontrollierter Konsum

Zum Teil ist für die Klientinnen und Klienten ein Verzicht auf Cannabis- und Alkohol-Konsum noch nicht vorstellbar.

Unter strengen Vorgaben ist kontrollierter Konsum von Cannabis und Alkohol möglich, wenn die einweisende Behandlungsstelle und die zuständige medizinische Fachperson den kontrollierten Konsum entlang des Behandlungsprozesses als adäquat erachten. Es wird jedoch darauf geachtet, dass die Klientinnen und Klienten, die nicht konsumieren, nicht davon tangiert werden.

Der Konsum von Benzodiazepinen ist als Medikation möglich, wenn er ärztlich verordnet ist.

Begleitung zu externen Terminen – Fahrdienste

Der Chratten bietet für externe Termine Fahrdienste an.

Beschäftigung

Personen, die in einer Auszeit sind, sind nicht zur Arbeit verpflichtet. Es wird ihnen jedoch eine Beschäftigung in den Bereichen Haushalt, Umgebungsarbeiten, Garten oder Tierhaltung angeboten. Individuell werden Dauer und Inhalt der Beschäftigung festgelegt.

⁵ Siehe Medikamentenkonzept.

Wohnen

Das Einzelzimmer ist der Privatraum der Klientinnen und Klienten. Um die Wohnkompetenzen zu fördern, wird auf Zimmerordnung und Sauberkeit grosser Wert gelegt. Aufgaben wie beispielsweise Hausputz, die im Haus für ein wohnliches Zusammenleben notwendig sind, sind für alle verpflichtend.

Bewegung und Sport

Die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten ist erwünscht und wird gefördert.

Ausgänge und Ausflüge

Wöchentlich finden begleitete gemeinsame Ausgänge, um persönliche Utensilien einkaufen zu können, und Ausflüge statt. Persönliche Ausgänge werden mit der Bezugsperson geplant und abgesprochen.

7.2 «Chratten Integration»

Dieses Angebot steht jenen Personen zur Verfügung, die eine Integration oder einen Konsumstopp anstreben.

Dauer: Drei Monate bis zwölf Monate

Beratung und Betreuung

Die Klientin, der Klient wird durch eine Fachperson der Sozialen Arbeit im Bezugspersonensystem begleitet. Ziele des Aufenthalts werden gemeinsam erarbeitet, umgesetzt und überprüft. Täglich während 24 Stunden ist eine Fachperson vor Ort.

Suchttherapeutisches Einzelsetting

In **Einzelgesprächen mit der Bezugsperson** werden das eigene Suchtverhalten, Konsumereignisse und der Umgang mit «Craving»⁶ reflektiert, unbegleitete Ausgänge vorbesprochen und Kompetenzen gemäss der erwähnten Arbeitsprinzipien erarbeitet.

In der **Reittherapie und der Arbeit mit den Eselinnen** werden individuelle Ziele gesetzt, die mit entsprechenden Übungen mit Pferd oder Esel verfolgt werden.⁷

Bei Bedarf wird **externe Psychotherapie**, nicht selten Traumatherapie, angeboten.

Eine **adäquate Medikation** unterstützt die Klientel in ihren Integrationsbemühungen.

Medizinische Versorgung

Befindet sich die ärztliche und psychiatrische Versorgung in der Region werden auch während dem Aufenthalt im Chratten diese den Klientinnen und Klienten vertrauten Fachpersonen konsultiert.

Eine Hausärztin, die kurzfristig Termine anbietet, und ein Konsiliarpsychiater, der rund um die Uhr erreichbar ist, stehen der Klientel zur Verfügung. Substitutionsbehandlungen werden weitergeführt. Die Abgabe der Medikamente erfolgt nach Massgabe der verordneten Behandlungsstelle.⁸ Toxikologische Urinproben und Alkohol-Atemtests werden bei Bedarf regelmässig durchgeführt.

Abgeschiedener Ort

Der Chratten bietet durch seine Abgeschiedenheit gute Rahmenbedingungen für eine konsumfreie Zeit an. Findet trotzdem ein Konsumereignis statt, wird dies therapeutisch bearbeitet.

Kontrollierter Konsum

Unter strengen Vorgaben ist kontrollierter Konsum von Cannabis und Alkohol möglich. Es wird jedoch darauf geachtet, dass die Klientinnen und Klienten, die nicht konsumieren, nicht davon tangiert werden.

⁶ Substanzverlangen

⁷ Siehe Konzept Reittherapie.

⁸ Siehe Medikamentenkonzept.

Begleitung zu externen Terminen – Fahrdienste

Der Chratten bietet für externe Termine Fahrdienste an.

Arbeit

Da die Klientinnen und Klienten sich in der Gesellschaft integrieren wollen, ist die Arbeit ein zentraler Teil der Dienstleistungen. Arbeiten werden von Arbeitsagogen in denselben Bereichen angeboten, wie oben unter «6.1. Auszeit» erwähnt. Zusätzlich wird angestrebt, dass diese Klientinnen und Klienten im Sinne eines Praktikums oder einer Schnupperlehre einer externen Arbeit nachgehen, um sich in einem externen Arbeitsfeld zu erproben. Die Bezugspersonen unterstützen Klientinnen und Klienten bei der Suche nach einem geeigneten Platz. Dabei kommt dem breiten Netzwerk der Mitarbeitenden zum Gewerbe der Region eine wichtige Rolle zu.

Wohnen

Das Einzelzimmer ist der Privatraum der Klientinnen und Klienten. Um die Wohnkompetenzen zu fördern, wird auf Zimmerordnung und Sauberkeit grosser Wert gelegt. Aufgaben wie etwa Hausputz, die im Haus für ein wohnliches Zusammenleben notwendig sind, sind für alle verpflichtend.

Gruppengespräche

Wöchentlich stattfindende Gruppentherapien fördern die Sozial- und Selbstkompetenz. Im Zusammenleben in der kleinen Gruppe werden täglich Sozialkompetenzen eingeübt.

Bewegung und Sport

Sport und Bewegung leisten einen wichtigen Beitrag für die psychische und körperliche Gesundheit. Daher werden Spaziergänge und Wanderungen angeboten. Wöchentlich findet zweimal Sport statt, der verpflichtend ist. Die Sportart wird individuell ausgesucht.

Ausgänge und Ausflüge

Wöchentlich finden begleitete gemeinsame Ausgänge, um persönliche Utensilien einkaufen zu können, und Ausflüge statt. Persönliche Ausgänge werden mit der Bezugsperson geplant und abgesprochen.

7.3 «Chratten Nachbetreuung»

Wohnen

Der Chratten stellt der Klientel drei Wohnungen in der Umgebung zur Verfügung, damit diese das selbstständige Wohnen erproben und sich die nötigen Wohnkompetenzen aneignen kann.

Arbeiten

Während der Nachbetreuung gehen die Klientinnen und Klienten einer Arbeit im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt nach. Dabei kann es sich um ein längeres Praktikum, eine Schnupperlehre, eine berufliche Grundbildung, eine temporäre Arbeit oder eine Festanstellung handeln.

Begleitung

Die Klientinnen, Klienten werden während der Nachbetreuung wöchentliche von der Bezugsperson besucht. Dabei werden die Themen Wohnen, Ernährung, Hygiene, Umgang mit Finanzen, Freizeit und soziales Umfeld bearbeitet. Die Arbeitsagogik begleitet die Integration in die Arbeitswelt. Weiterhin wird die Abnahme von Urinproben als Unterstützung angeboten. In Krisensituationen können die Klientinnen und Klienten wieder in den Chratten zurückkehren, um in geschütztem Rahmen die Krisensituationen zu bearbeiten. Hinweis: Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, dass die Klientel im Anschluss an das Modul «Chratten Nachbetreuung» in eine Wohnbegleitung innerhalb der Stiftung Sucht oder in einer anderen Institution übertreten kann.

Dauer: Drei bis sechs Monate

8. Organisation

Der Chratten ist eine Institution der Stiftung Sucht und somit dem Geschäftsleiter sowie in strategischen Belangen dem Stiftungsrat unterstellt. Mitarbeitende der Fachrichtungen Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Arbeitsagogik, Pflege und Management sind im Chratten tätig. Der Chratten ist subjektfinanziert. Die Tagesstarife werden durch das Gesundheitsdepartement, Abteilung Sucht, des Kantons Basel-Stadt festgelegt. Die Rechnungslegung erfolgt nach Swiss GAAP FER 21. Das Qualitätsmanagement-System des Chratten ist QuaTheDa (Qualität Therapie Drogen Alkohol), die Qualitätsnorm des Bundesamtes für Gesundheit in der Schweizerischen Suchthilfe.

Beinwil, 19.05.2020

Überarbeitung: 10.08.2020

Überarbeitung: 20.10.2021

Überarbeitung: Mai 2022

Fridolin Wyss, Leiter «Chratten Auszeit & Integration»

Niggi Rechsteiner, Geschäftsleiter Stiftung Sucht

Dr. Otto Schmid, Dr. med. Hannes Strasser, Ausschuss Stiftungsrat Stiftung Sucht

9. Anhang

Suchthilfe- und Behandlungsverständnis Stiftung Sucht